

Joh. Carus sang die Romanza
+ aus Euryanthe „Glücklein im Jale“
von Max Weber

Überzeugend.

H. Stewin spielte das Capriccio
H. d. f. Pf. von Mendelssohn, mit
Quartettbegl.

Gut einige Fortschritte gemacht,
sein Spiel ist jedoch noch unzureichend
und leicht unpräzise.

Joh. Förgert sang eine Sopran-Arie
aus Don Juan von Mozart, „mi
tradi quell'alma“

Oberhalb die Stimme abwärts, so man
das die Vorklang im Ganzen auf geht

Joh. Hössiger spielte Lied ohne Wor-
te F. d. von Mendelssohn, sehr schön
C. d.; fromm Andante cantabile 2.
Presto agitato ebenfalls von Mendelssohn.

Gut sein Fortschritte gemacht,
im Pianissimo gut.

H. Noth spielte die Sonate
mit oblig. Violine Op. 12 von Beetho-
ven. Die Violinpartie sang H. Langhaus

Gut einige Fortschritte gemacht.

H. Leubertich spielte Variatio-
nen f. d. Pf. Es d. von Mendelssohn.

Gut muss besser gemacht, jedoch in
der Fingert oft unzureichend
und übermäßig.

V. Fortsetzung der Prüfungen
Mittwoch den 16 April 1851. Donnerstag 10 Uhr.

H. Hartmann spielte im Pf.
Sonate von Hummel.

Wohl ganz gelungen.

H. Hake spielte im Pf. Etude
+ aus dem Gradus ad Parnassum von Clementi
in. im Lied ohne Worte von Mendelssohn

Wohl gespielt, aber noch ziemlich unpräzise.